

Wahrnehmen – Hinschauen – Eingreifen!

Was tun bei Mobbing und Gewalt?

Angela Dorn, Mag. Anna Luckeneder

- Bernhard bedroht Thomas, Thomas schlägt Bernhard ins Gesicht und läuft davon.
- Sabine ist sauer auf Ingrid, Sabine nimmt das Handy eines anderen Mitschülers und versteckt es in Ingrids Schultasche.
- Ein Autofahrer fährt dicht auf und drängelt.
- LehrerInnen drohen mit Streik gegen das neue Dienstrecht.
- Bomberpilot drückt den Auslöserknopf.

- **Was ist Gewalt?**

Gewalt ist der absichtliche Gebrauch von angedrohtem oder tatsächlichem physischem oder psychischem Zwang oder struktureller Macht gegen die eigene oder eine andere Person, gegen eine Gruppe oder Gemeinschaft, der entweder konkret oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen, Tod, psychischen Schäden, Fehlentwicklungen oder Verlusten führt.

• Risikofaktoren

1. Fehlende/ungenügende Bindung und Liebe in der Kindheit.
2. Erlebte und selbst erlittene Gewalt in der Kindheit und die Einstellung zur Gewalt innerhalb der Familie.
3. Die Einstellung zur und der Umgang mit Gewalt durch das nahe soziale Umfeld (Verwandte, Schule, Arbeit), die Peergroup und die Gesellschaft.
4. Fehlende Wertschätzung, soziale Ungerechtigkeit und fehlende Zukunftschancen.
5. Das (männliche) Geschlecht und die Bilder von „Mann-Sein“.

- **Was ist Mobbing?**

Mobbing ist, wenn eine Person (ein/e SchülerIn, ein/e LehrerIn) **über einen längeren Zeitraum** wiederholt und systematisch den direkten oder indirekten, bewusst oder unbewusst schädigen wollenden Handlungen einer oder **mehrerer überlegenen Personen** ausgesetzt ist.

Ziel von Mobbing ist die soziale Ausgrenzung.

- **Was ist Mobbing?**

Erhöhung
durch
Erniedrigung

- Was ist Mobbing?

Gemeinsam

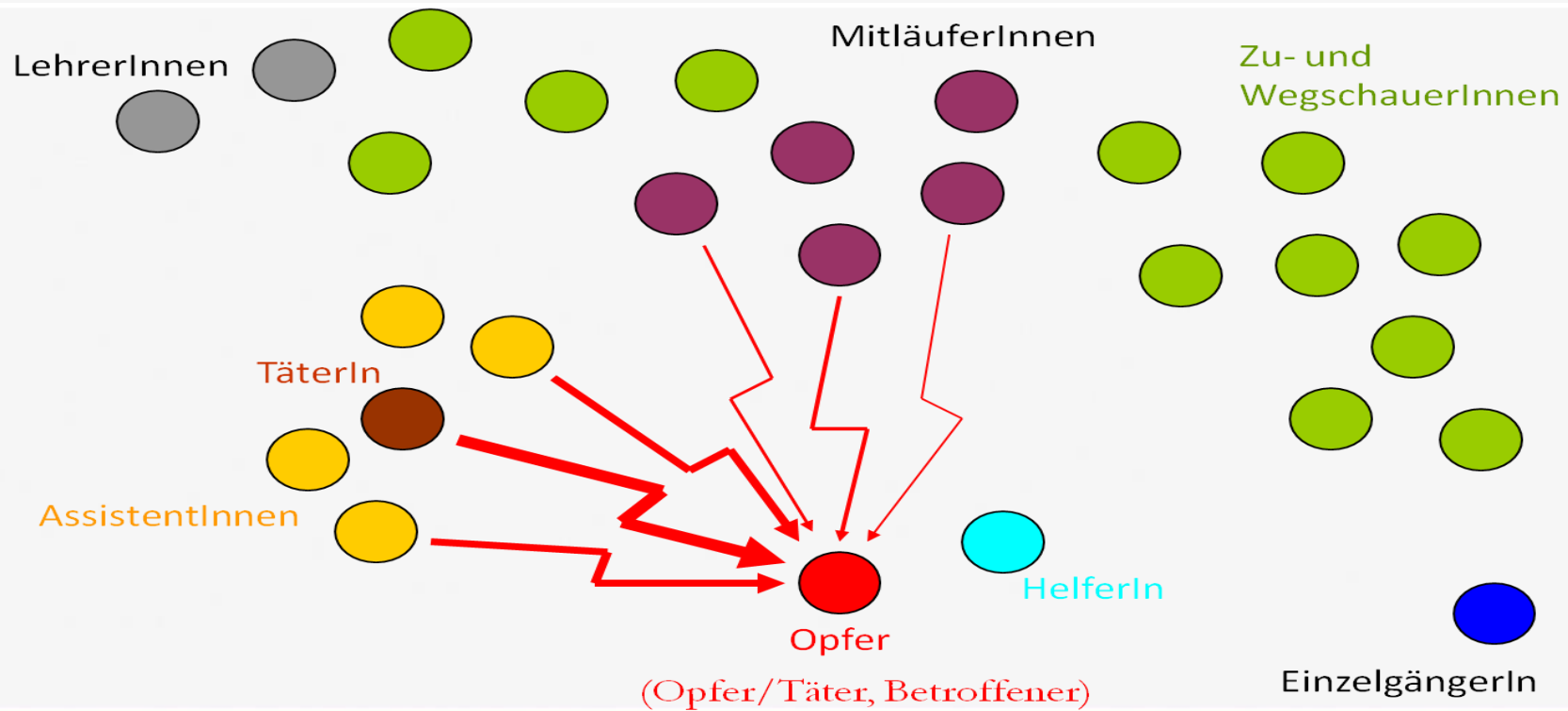
Gemein*sam*

*Gem***einsam**

- **Kernaussagen**

1. Mobbing ist nie nur ein individuelles Problem, sondern immer auch ein soziales (gesellschaftliches, Beziehungs- und gruppendynamisches) Phänomen.
2. Mobbing wird ermöglicht. Neben TäterInnen und Opfer spielen die „ErmöglicherInnen“ eine zentrale Rolle.
3. Man kann bei Mobbing nicht nicht beteiligt sein.

• Mobbingrollen



- **Drei Schritte der Mobbingintervention**
 - 1. Wahrnehmen, hinschauen und überprüfen**

Handelt es sich um Mobbing? Übergriffe?
Grenzüberschreitungen? Soziale Ausgrenzung?
Machtungleichgewicht? Leiden?
 - 2. Handlungen stoppen, Betroffene schützen,
TäterInnen konfrontieren.**
 - 3. Bedürfnisse, Interessen, Hintergründe erkunden**

- **Drei Schritte der Mobbingintervention**

Mobbingintervention heißt zunächst und vor allem,
Mobbinghandlungen sofort zu stoppen,

die Betroffenen zu schützen und zu stärken und die
TäterInnen (wertschätzend) zu konfrontieren.

Erst danach ist es möglich, zugrunde liegende Konflikte
zu bearbeiten.

- **Anliegen der Intervention**

Der gesamte Interventionsprozess ist von dem Anliegen getragen, zukünftiges Leiden und weitere Opfer zu verhindern und den verursachten Schaden am sozialen Miteinander wiedergutzumachen.

Es geht darum, bei allen Beteiligten soziale Kompetenz und ein Gespür für die Verletzlichkeit ihres Gegenübers zu fördern.

- **Verantwortung und Öffentlichkeit**

Die Kultur des Mobbing und der Gewalt lebt von der Personalisierung und der Geheimhaltung.

Verantwortungsübernahme und Öffentlichkeit entziehen Mobbing und Gewalt die Grundlage.

- **Zielgruppen der Intervention**
 1. **Die Direktion und die Lehrkräfte:** Sie sind im Sinne einer „Ethik des Führens“ zentral verantwortlich für das soziale Miteinander.
 2. **Die Opfer:** Sie gilt es zu schützen und zu stärken, von ihrer Ohnmacht in ihre Kraft zu begleiten.
 3. **Die TäterInnen:** Empathie ermöglichen, sie wertschätzend konfrontieren

4. **Die ErmöglicherInnen**, die sich ihren Möglichkeiten der Intervention bewusst werden, Verantwortung übernehmen und eingreifen sollen.
5. **Die Eltern**: Nur gemeinsam können wir wirksam sein.

- **Wie es nicht geht ...**



„Pädagogisch fruchtbar ist nicht die pädagogische Absicht, sondern die pädagogische Begegnung.“

Martin Buber



Mobbing- & Gewaltpräventionsstelle
Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ



Kontakt:



Kontakt KiJA OÖ:

Kärntnerstraße 10, 4021 Linz

T. 0732 77 97 77

F. 0732 7720 - 214077

kija@ooe.gv.at

www.kija-ooe.at

www.facebook.com/kija.ooe

Kontakt MoGSt:

T. 0664 1521824

mobbingstelle.kija@a1.net